

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1884/85.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	U. III.	O. III.	U. II.	O. II.	U. I.	O. I.	Summa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	3	21
Latein	9	9	9	9	9	8	8	8	8	77
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	6	6	40
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	21
(Englisch)	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(4)
(Hebräisch)	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(2)	(4)
Geschichte und Geographie ...	3	3	4	3	3	3	3	3	3	28
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
Physik	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	6 (4)
Summa	28	30	30	30	30	30	30	30	30	
Gesang	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	(2)	8
Turnen	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	14

Nicht obligatorische Gegenstände sind eingeklammert.

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winterhalbjahre 1884/85.

Lehrer.	Ordin. von	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule.			Sa.
											1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1. Grosse, Prof. Dr., Direktor.		3 Dtsch. 3 Griech.	3 Griech.											9
2. v. Morstein, Prof. 1ster Oberlehrer.	0. I.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math.				4 Math.						20
3. Erdmann, Dr., 2ter Oberlehrer.	0. II.		3 Dtsch.	7 Griech.		†7 Griech.	2 Latein.							19
4. Tieffenbach, 3ter Oberlehrer.		2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Franz.									17
5. Hassenstein, Dr., 4ter Oberlehrer.	IV.	8 Latein.						9 Latein.						17
6. Müller, Dr., 5ter Oberlehrer.	U. I.		8 Latein.	8 Latein.		3 Latein.								19
7. Peters, 1ster ord. Lehrer.	U. II.			2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	3 Math.	3 Math. 2 Naturb.	†2 Naturb.	4 Rechn.					22
8. Brill, Dr., 2ter ord. Lehrer.	U. III.				7 Griech.		7 Griech.	†2 Geogr.	4 Franz.					20
9. Arnold, Dr., 3ter ord. Lehrer.		2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Dtsch.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig.	2 Relig.							21
10. Siegert, 4ter ord. Lehrer.	VI.					6 Latein. 2 Franz.	2 Franz.			3 Dtsch. 9 Latein.				22
11. Dembowski, Dr., 5ter ord. Lehrer.					2 Dtsch. 8 Latein. 2 Turnen.			2 Relig. 5 Franz. 2 Turn.	†2 Dtsch. †1 Gesch. 2 Turn.					20 u. 6 Turn.
12. Lullies, Dr., 6ter ord. Lehrer.	0. III.					2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr. 2 Naturb.	2 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Dtsch. 2 Gesch.	2 Geogr.	1 Gesch. 2 Geogr.				21
13. Hecht, Dr., wiss. Hilfslehrer.	V.	3 Griech.	3 Griech.				7 Latein.		9 Latein.					22
14. Maier, technischer Lehrer.		4 Zeichnen I—III. 2 Gesang I—III. 1 Gesang (Chor) I—IV.							2 Zeichn. 1 Ges.	2 Schrb. 2 Zeichn. 2 Ges.	2 Schrb. 2 Zeichn. 2 Ges.			22
15. Schoen, 1. Lehrer der Vorsch.	1.									3 Relig. 2 Turn.		2 Relig. 7 Dtsch. 6 Rechn. 4 Schrb.		24
16. Freutel, 2. Lehrer der Vorsch.	2.									4 Rechn.	2 Geogr.	2 Relig. 7 Dtsch. 6 Rechn. 3 Schrb. 1 Ansch.		25
17. Kirbuss, 3. Lehrer der Vorsch.	3.								2 Relig. 2 Naturb.	2 Naturb.	1 Gesang.		2 Relig. 7 Lesen u. Schrb. 6 Rechn. 2 Ansch. 1 Gesang.	25

Die mit einem Kreuz versehenen Stunden wurden zeitweilig den Kandidaten Dr. v. Kobilinski (O. III, V), Dr. Meyer (IV) und Levy (IV) übertragen.

3. Übersicht über die im Schuljahre 1884/85 durchgenommenen Pensen.

Ober-Prima. Ordinarius: Prof. von Morstein.

Religionslehre 2 St. Evangelische Glaubenslehre nach Hollenbergs Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, verbunden mit Lektüre und Besprechung der ersten 21 Artikel der Confessio Augustana. — Lektüre des Römerbriefes in der Ursprache. — Ausführliche Wiederholungen der Bibelkunde des alten und namentlich des neuen Testaments sowie des Katechismus. Dr. Arnold.

Katholische Religionslehre. 1. Abt. (I und II) 2 St. Begriff und Quellen der göttlichen Offenbarung. Die Person Jesu Christi. Die Kirche Jesu Christi. Gott an sich, Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt. Nach Königs Handbuch des katholischen Religionsunterrichts. 1 St. Kirchengeschichte: Christliches Altertum, erste Hälfte des Mittelalters. Nach Wedewers Grundriss der Kirchengeschichte. 1 St. Zagermann.

Deutsch 3 St. Lessings Hamburgische Dramaturgie (Auswahl). Schillers ästhetische Ansichten in Anknüpfung an das Beispiel der Briefe an Körner vom Februar 1793, Abhandlung über das Erhabene, Abschnitte aus den Abhandlungen über Anmut und Würde, über die notwendigen Grenzen beim Gebrauch schöner Formen (Gefahr ästhetischer Sitten), über den moralischen Nutzen ästhetischer Sitten, über naive und sentimentalische Dichtung. Briefe über die ästhetische Erziehung 6. 9. 10. 15. Im Anschluss an diese Abhandlungen wurden von den Gedichten die Führer des Lebens, die Künstler, Ideal und Leben, der Spaziergang, der Tanz, der Genius, das Glück sowie eine Anzahl der spruchartigen Gedichte betrachtet und zum Teil gelernt. Schillers Bedeutung als Historiker, Abhandlung über Völkerwanderung, Kreuzzüge und Mittelalter. — Goethe: Wahrheit und Dichtung, seine Lyrik, (Schäfers Auswahl in der Cottaschen Schulausgabe enthält die gelesenen und teilweise gelernten Gedichte bis auf: Amyntas, Elegie, Vermächtniss, Herbstgefühl, Auf Miedings Tod, Hans Sachsens poetische Sendung), Iphigenie. (gelernt I 1 und 4, III 1, V 114—124, 151—192 und einzelne andere Verse dieser Scene. IV 1, einige Verse aus IV 4, das Parzenlied (und verglichen mit Geibels Schicksalslied) V 3, V 73—115) Tasso, über Laokoon, der Sammler und die Seinigen, über Wahrheit und Wahrscheinlichkeit der Kunstwerke, Ruysdael als Dichter. Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz. Der Direktor. Themata:

1. Was versteht Polos, was Sokrates unter *μῆτις δὲ χρῆσθαι*?
2. Wie weit ist der dramatische Dichter nach Lessing an die historische Wahrheit gebunden?
3. Was lehrt Aristoteles über die Tragödie nach Lessing im 74.—78. St. der Dramaturgie? (Klassenaufsatz).
4. Thema für die Reifeprüfung Michaelis.
5. Wie definiert Schiller Anmut und Würde?
6. Wer ist naiv? Nach Schiller. (Klassenaufsatz).
7. Disposition von Schillers Rede: Was heisst und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte?
8. Urteile Goethes über seinen Dichterberuf aus Dichtung und Wahrheit.
9. Nur der Mensch allein . . . vermag das Unmögliche (Goethe).
10. Thema für die Reifeprüfung Ostern.
11. a) Beispiele zu Schillers Lehre vom Erhabenen aus seinen Dramen. b) Iphigeniens frommer Sinn.

Für die Reifeprüfung Michaelis 1884: „Der Mensch hat noch ein Bedürfnis mehr als zu leben und sich wohlsein zu lassen und noch eine andere Bestimmung, als die Dinge um ihn herum zu begreifen.“ Schiller, Über das Erhabene.

Ostern 1885: Mit welchem Rechte sagt der Chor zur Antigone bei Sophokles, v. 853 ff.: *Προβᾶσ' ἐπ' ἔσχατον θρόσους Τρηλῶν ἐς Δίωας βάρηρον, Προσέειπες, ὦ τέκνον, πολὺ Παιτόρον δ' ἔκτινεις τῶν ἀθίων*?

Latein 8 St. Cic. de off. I, Briefe nach Süpfle, Tacitus Agricola, Auswahl aus annal. III. Cicero pro Archia kursorisch. Hor. carm. I, IV (repetitorisch), III. 12 Oden gelernt. Epist. I 11, 12, 17, 1, II 2. Mündliches Übersetzen aus Süpfle III. Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Acht Aufsätze. Dr. Hassenstein. Themata:

1. Alexander Magnus et C. Julius Caesar inter se comparantur.
2. Quatenus rerum Romanarum memoria comprobetur Ciceronis illud: „in re publica maxime conservanda sunt iura belli“. (Cic. de off. I, 11,35.) (Klassenaufsatz.)
3. Atheniensium civitatem cum de Graecis tum de universo genere hominum optime esse meritam.
4. Quomodo Cicero in negotiis se gesserit et publicis et forensibus.
5. Cimonis et Periclis tempora ingenia facta inter se comparantur.
6. Quae maxime virtutes propriae fuerint populi Romani. (Klassenaufsatz.)
7. Britanni quibus fuerint ingeniis ac moribus et quomodo in Romanorum potestatem sint redacti.
8. Achilles, Hectoris, Nestoris exemplis num recte Homerus tres aetates vitae hominum descripsit.

Themata für die Abiturienten. Michaelis 1884. Graecorum res concordia crevisse, discordia dilapsas esse ostenditur.

Ostern 1885. Corneli Taciti rerum scriptoris tempora qualia fuerint, exponitur.

Griechisch 6 St. Platons Protagoras. Demosthenes drei olynthische Reden; vom Frieden; dritte Rede gegen Philipp. Sophokles Antigone. Der Direktor, zum Teil vertreten durch Dr. Hecht. — Hom. Ilias XII—XXIV. Wiederholungen aus der Grammatik von Franke-Bamberg und Frohwein. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Dr. Hecht.

Französisch 2 St. Töpffer, nouvelles genevoises. Molière, le Misanthrope. Plötz, Lectures choisies. Grammatische Wiederholungen. Alle drei Wochen eine schriftliche Arbeit. Im S. Wengoborski. Im W. Tieffenbach.

Englisch 2 St. (Fakultativ, kombiniert mit U.I. und O.II). Beendigung der Elementargrammatik nach Gesenius und Wiederholungen. Übersetzungen von Stücken der Grammatik. — Lektüre des Christmas-Carol von Ch. Dickens, Stave I—II. Gerschmann.

Hebräisch 2 St. (Fakultativ, kombiniert mit U. I). Ausgewählte Psalmen und Stücke aus den Büchern der Könige. Wiederholung der Grammatik nach Seffer. Dr. Arnold.

Geschichte und Geographie 3 St. Geschichte der neueren Zeit, insbesondere Deutschlands und Preussens. Geschichtliche und geographische Wiederholungen nach Herbst und Seydlitz. Tieffenbach.

Mathematik 4. St. (Mehler, Bardey, Lieber u. Lühmann: Konstruktionsaufgaben). Kombinationslehre, höhere arithmetische Reihen, binomischer und Moivrescher Satz. Haupteigenschaften der Kegelschnitte in synthetischer Behandlung. Anwendung der Trigonometrie auf die Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Schwierigere Aufgaben aus allen Gebieten. — Monatlich eine grössere häusliche Arbeit. v. Morstein.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Michaelis 1884. 1. Auf der Verlängerung einer Strecke AB ist Punkt C gegeben. Es soll Punkt X zwischen A und B so bestimmt werden, dass $AX : CX = CX : BX$.

2. Von einem Sehnentangentenviereck ist gegeben: der Flächeninhalt $F = 473,91$ und die einer Seite anliegenden Winkel $\alpha = 70^\circ$ $\beta = 50^\circ$; es sollen die 4 Seiten berechnet werden.

3. Bei einem abgestumpften geraden Kegel sind die Radien der Grundflächen $r = 10,5$ $\rho = 7,5$, die Höhe $h = 4$. Wie gross ist 1. der Radius derjenigen Kugel, deren Oberfläche dem Kegelmantel gleich ist, und 2. der Radius derjenigen Kugel, bei welcher ein Segment, das den Radius halbiert, gleichen Rauminhalt mit dem Kegel hat.

$$4. x + y = z + 4 \quad x^2 + y^2 = z^2 + 12 \quad x^4 + y^4 = z^4 + 96.$$

Ostern 1885: 1. Auf der Seite AB des Dreiecks ABC ist das Lot AL errichtet. Es soll durch C ein Strahl, der das Lot in Y, die verlängerte BA in X trifft, so gezogen werden, dass $\triangle AXY = \triangle ABC$.

2. Von einem Dreieck ist gegeben: ein Winkel, die eine der einschliessenden Seiten und der Radius des zur andern einschliessenden Seite gehörigen äussern Berührungskreises. Zahlenbeispiel: $\alpha = 120^\circ$ $c = 34,20$ $\rho_b = 33,67$.

3. Von einer Kugel mit Radius r sollen durch parallele Ebenen auf verschiedenen Seiten des Mittelpunktes zwei Kugelsegmente abgeschnitten werden mit den Höhen x und y . Der Rauminhalt des ersten Segments soll dem der Kugel mit Radius x , die Oberfläche des zweiten derjenigen der Kugel mit Radius y gleich sein. Es sollen x , y und das Volumen der übrigbleibenden körperlichen Kugelzone berechnet werden.

$$4. x + y = 2, \quad (x^2 + y^2)(x^3 + y^3) = 260.$$

Physik 2 St. Die schwierigeren Abschnitte der Mechanik, Wellenlehre, Akustik nach Jochmann. Mathematische Geographie. v. Morstein.

Unter-Prima. Ordinarius: Dr. Müller.

Religionslehre 2 St. Evangelische Glaubenslehre im Anschluss an die Confessio Augustana, deren erste 21 Artikel in lateinischer Sprache gelesen wurden. Der Römerbrief in der Ursprache. Wiederholungen. Dr. Arnold.

Deutsch 3 St. Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur bis auf Klopstock und Lessing. Ausgewählte Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide. Schillers Wallenstein. Lessings Abhandlung über das Epigramm; Laokoon I—V, XI—XXIII. Hamburgische Dramaturgie (ausgewählte Stücke). Emilia Galotti. Vorträge, zum Teil über privatim gelesene Dramen Shakespeares. Monatlich 1 Aufsatz. Dr. Arnold, im W. Dr. Erdmann. Themata:

1. Wie definiert Lessing das Epigramm?
2. Was soll nach Klopstock den Deutschen zur Vaterlandsliebe bestimmen?
3. Die Stellung Walthers von der Vogelweide zu Kaiser und Papst, Reich und Kirche.
4. Was hat Hans Sachs zum Dichter gemacht?
5. Indifferentismus, Fanatismus, Toleranz. (Klassenaufsatz.)
6. Klopstocks Oden „an Giseke“ und „an Bodmer“
7. Äusserungen des Schmerzgefühls im Nibelungenliede.
8. Beispiele epischer Darstellung aus Goethes „Hermann und Dorothea“.
9. Ist der Ausgang des Götz von Berlichingen tragisch?
10. Warum nennt man Rom die ewige Stadt? (Klassenaufsatz.)

Latein 8 St. Cicero: de oratore lib. I, divinatio in Caecilius; Tacitus: Germania und ausgewählte Kapitel aus ab urbe cond. lib. I und II; Horaz: carm. I und II, davon 12 auswendig gelernt, epist. II, 3 und sat. I., 1. 6. 9. Wiederholungen aus der Grammatik von Ellendt-Seyffert, Stilübungen aus Süpfle II. Jede Woche ein Extemporale oder ein Exercitium. Jedes Semester 4 Aufsätze. Dr. Müller. Themata:

1. De Polycrate Samio.
2. Res primi Iiadis libri narrentur, quo ordine gestae sunt.
3. De Ulixo et Nestore Achivos ad sanitatem revocantibus.
4. Quo sententiarum nexu inter se cohaerent res tertii Iiadis libri.
5. Quibus potissimum argumentis Cicero demonstrat Verrem vere accusatorem esse non posse.
6. De Tacito Germanorum laudatore, castigatore Romanorum.
7. Phocion cum ad mortem duceretur: Hunc, inquit, exitum plerique clari viri habuerunt Athenienses. Corn. Nep. Phoc. 4.
8. Quae praecepta de ratione vitae bene iustituendae ab Horatio in duobus primis carminum libris commenduntur. (Klassenaufsatz.)

Griechisch 6 St. Platons Apologie, Kriton, Demosthenes, drei Olynthische Reden, vom Frieden, über die Angelegenheiten im Chersonnes. Sophokles, Antigone. Der Direktor, im S. vertreten durch Dr. Dembowski. Hom. Ilias I—XII. Wiederholungen aus der Grammatik von Franke-Bamberg und Frohwein. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium aus Halms Elementarbuch der griechischen Syntax II, 2. Dr. Hecht.

Französisch 2 St. Stael, Corinne, Racine, Athalie. Plötz, Lectures choisies. Grammatische Wiederholungen nach Plötz. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Im S. Wengoborski, im W. Tieffenbach.

Englisch 2 St. Fakultativ, komb. mit O. I.

Hebräisch 2 St. Fakultativ, komb. mit O. I.

Geschichte und Geographie 3 St. Römische Kaisergeschichte, Deutsche Geschichte im Mittelalter. Geschichtliche und geographische Wiederholungen nach Herbst und Seydlitz. Tieffenbach.

Mathematik 4 St. (s. O. I). Schwierigere quadratische Gleichungen mit zwei und mehreren Unbekannten. Anwendung der Algebra auf die Lösung geometrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie. Monatlich eine grössere häusliche Arbeit. v. Morstein.

Physik 2 St. Optik und Mechanik nach Jochmann. v. Morstein.

Ober-Sekunda. Ordinarius: i. S. Dr. Dembowski, i. W. Dr. Erdmann

Religionslehre 2 St. Die Apostelgeschichte im Grundtext, besonders eingehend die Rede des Paulus auf dem Areopag. Die Reisen und Briefe des Paulus. Wiederholungen. Dr. Arnold.

Deutsch 2 St. Schillers Maria Stuart, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Abhandlung über das Wesen der Fabel. Schillers Leben nach Kluge. Auswahl von Schillerschen Gedichten, von denen eine grössere Zahl gelernt wurde. Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Egmont und einiges Prosaische von Goethe. Vorträge im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz. Dr. Dembowski, im W. Dr. Arnold. Themata:

1. Der Raub der Proserpina (nach Ovid).
2. Die Stellung der hervorragendsten Personen am Hofe der Königin Elisabeth zu dem Schicksal der Maria Stuart (nach Schillers Drama.)
3. Schön ist der Friede . . . Aber der Krieg auch hat seine Ehre.
4. a) Die Wirtin zum goldenen Löwen (nach Goethes Hermann und Dorothea).
b) Dass wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir, doch dass Menschen wir sind, richte dich freudig empor.
5. Die Bedeutung der Worte „Allegorie“ und „Handlung“ für Lessings Definition der Fabel. (Klassenarbeit.)
6. a) In wiefern erfüllt die Geschichtsschreibung eine dem Menschen gestellte Aufgabe? (Inhalt und Gedankengang des Prooemiums von Sallusts Catilina.)
b) Inhalt und Gedankengang der Rede Catilinas an seine Mitverschworenen. (Sall. Cat. 20.)
7. Darstellung der Gründe, welche nach Herodot den König Xerxes zum Zuge gegen Griechenland bewogen haben.
8. Die Komposition des Liedes von der Glocke. (Klassenarbeit.)
9. a) Die Argumente in den Reden des Cäsar und Cato. (Sallust, Cat. 51. 52.)
b) Vergleich der Schilderungen des Brandes in Schillers Lied von der Glocke und in Goethes Novelle.
10. Der historische Hintergrund in Lessings Minna von Barnhelm.

Latein 8 St. Cicero oratt. in Catilinam I, II und IV. Sallust de coniur. Cat., Livius Auswahl aus XXII—XXV., Vergil. Aen. I, II und VI, davon ca. 100 Verse auswendig gelernt. Ecl. 1. 5. und 9. Wiederholung und Vervollständigung der früheren grammatischen Pensen, spezielle Behandlung der Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und des Gebrauchs der koordinierenden Konjunktionen nach Ellendt-Seyffert. Stilübungen aus Süpfle II. Jede Woche ein Extemporale oder ein Exercitium. Jedes Semester 2 Aufsätze. Dr. Müller. Themata:

1. Quibus ex causis ortum sit bellum, quod Caesar cum Ariovisto gessit.
2. Commii Atrebatibus funesta sors.
3. De Catilinae vita et consiliis quae apud Ciceronem et Sallustium legimus servata temporum ratione paucis narrentur.
4. De expugnatione et eversione Troiae urbis ad exemplum Vergilii exponatur.

Griechisch 7 St. Lykurgos Rede gegen Leokrates; Herodot VII 1—66, 100—105, 202—233. Xenophon memor. I, II. (Auswahl.) Homer Odyss. XIX—XXIV., ausserdem XIII—XV kursorisch. Tempus- und Moduslehre nach Frohwein. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. S. Dr. Dembowski, W. Dr. Erdmann.

Französisch 2 St. Erckmann-Chatrian, Vier Erzählungen aus Contes populaires und Contes des bords du Rhin. Scribe, le verre d'eau. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 58—79. Alle drei Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. Wengoborski. Seit Johannis Tieffenbach.

Englisch 2 St. Fakultativ, komb. mit I. Hebräisch 2 St. Fakultativ, komb. mit U. II. Geschichte und Geographie 3 St. Geographie von Italia antiqua. Römische Geschichte bis auf Augustus. Geographische und geschichtliche Wiederholungen nach Herbst und Seydlitz. Tieffenbach.

Mathematik 4 St. (S. O.I.) Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und leichtere mit zwei Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Trigonometrie und Anfangsgründe der Stereometrie. Wiederholung und Erweiterung der Planimetrie. Monatlich eine grössere häusliche Arbeit. v. Morstein.

Physik 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper, einfachste Thatsachen und Gesetze aus der Optik, Wärmelehre nach Jochmann mit Übungsaufgaben. Wiederholung aus der Chemie. Peters.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Peters.

Religionslehre 2 St. Bibelkunde des A. T. nach Hollenberg, § 1—45. Lectüre des Evangeliums Lucae in der Ursprache. Wiederholungen aus dem Katechismus und von Kirchenliedern. Dr. Arnold.

Deutsch 2 St. Lectüre des Nibelungenliedes in der Uebersetzung von L. Freytag. Ausgewählte Gedichte Schillers, Wilhelm Tell, die Jungfrau von Orleans, Abschnitte aus der Geschichte des dreissigjährigen Krieges und des Abfalles der Niederlande. Eine Anzahl von Schillers Gedichten, wie einige Stellen aus den beiden Dramen sind auswendig gelernt. Überblick über sein Leben nach Kluge. — Belehrungen aus der Metrik und Poetik. Monatlich ein Aufsatz. I. S. Dr. Hecht, I. W. Dr. Dembowski.

Themata:

1. Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.
2. Schillers Rätsel über den Pflug.
3. Welche Umstände führen Siegfrieds Tod herbei?
4. Die Schlacht bei Kunaxa (nach Xen. Anab. I, 8).
5. a) Die Fabel der Jungfrau von Orleans. b) Charakteristik der Jungfrau von Orleans.
6. a) Baumgarten schildert Stauffacher seine Rettung durch Tell. b) Die Exposition zu Wilhelm Tell.
7. Wodurch gewinnt Schiller unsern Beifall für Tells That?
8. Das Ende der Catilinarischen Verschwörung (nach Sallust).
9. Inhalt und Anlage des Gedichtes: „Das Eleusische Fest.“
10. Das Geschick des Aeneas von seiner Abfahrt von Sicilien bis zu seiner Ankunft in Karthago (nach Vergil. Aen. I).

Latein 8 St. Cicero: De imperio Cn. Pompei, in Catilin. I u. II. Sallust: De conjuratione Catilin. (Auswahl). Ausgewählte Kapitel aus Livius nach Jordan: „Ausgewählte Stücke aus der dritten Dekade des Livius“ — Ovid: Auswahl aus den Fasti. Vergil: Aeneis lib. I. Wiederholung und Ergänzung der Syntax nach Ellendt-Seyffert § 129—342 mit Beispielen. Übersetzungen aus Süpfle II. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Dr. Dembowski.

Griechisch 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Syntax der Präpositionen, Kasus, des Pronomens und Artikels nach Frohwein, § 1—32. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, § 34, 2. 36, 5. 37 I. II. 38 II. 46. 50. 70. Xen. Anab. III. 2—VII mit Auswahl. Einige Abschnitte aus Xen. Hell. Homer, Od. I, V, VI und VII teilweise. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. I. S. v. Drygalski, i. W. Dr. Brill.

Französisch 2 St. Rollin, hist. de la seconde guerre punique. Plötz, Schulgrammatik Lekt. 29—57 unter Ausschluss von 37 und 38. Alle drei Wochen ein Extemporale oder ein Exercitium. Im S. Wengoborski, im W. Tieffenbach.

Englisch 2 St. Facultativ. Elementargrammatik nach Gesenius, Kapitel I—XVIII. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Lectüre von Gedichten und kürzere Erzählungen im Gesenius. Zuletzt Christmas-Carol von Dickens. Gerschmann.

Hebräisch 2 St. Fakultativ komb. mit O. II. Elementargrammatik und Übungen nach Seffer. Dr. Arnold.

Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Geschichte bis zur Zeit der Diadochen nach Herbst. Geographie von Altgriechenland. Wiederholung der aussereuropäischen Erdteile nach Seydlitz. Dr. Arnold.

Mathematik 4 St. (s. O. I.) Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Wurzelgrößen, imaginäre Größen, Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, leichte quadratische Gleichungen. Lehre von der Ähnlichkeit der Dreiecke, stetige und harmonische Teilung, regelmässige Vielecke, Ausmessung des Kreises. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Peters.

Physik 2 St. Anorganische Chemie, Magnetismus und Elektrizität nach Jochmann. Peters.

Ober-Tertia. Ordinarius: Dr. Lullies.

Religionslehre 2 St. Galaterbrief und Apostelgeschichte. Beendigung des Katechismus (4. und 5. Hauptstück) und Wiederholung desselben sowie von Kirchenliedern, vier neue, No. 65, 28, 51, 33. Abriss der Reformationgeschichte. Wengoborski, im W. Dr. Arnold.

Katholische Religionslehre. 2. Abteilung (III, IV und V) 2 St. Die Sakramente im allgemeinen. Buss sakrament. Kirchenjahr. Die Liebe Gottes und des Nächsten. Spezielle Erklärung der zehn Gebote, nach Deharbes Katech. No. 2, 1 St. Aus der Geschichte des Neuen Testaments No. 1—14, 33—64 mit Auslassung der lateinisch gedruckten Nummern in Schusters Handbuche der biblischen Geschichte. Zagermann.

Deutsch 2 St. Stücke aus dem Lesebuche; Disponierübungen. Balladen von Schiller und Uhland. Die Dichter der Befreiungskriege. Aus Herders Cid. Geibel, der Herold des neuen Deutschen Reichs. 12 Gedichte gelernt. Der Sagenkreis Dietrichs von Bern. Uhlands Herzog Ernst. Belehrungen aus der Metrik und Poetik. Monatlich ein Aufsatz. Dr. Lullies.

Latein 9 St. Caesar bellum Gall. IV—VII. Wiedergabe des Gelesenen. Retrovertieren. Mehreres gelernt. Übersetzen ex tempore. Abschliessende Ergänzung der Formenlehre, Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert, § 234—342. Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen im Anschluss an die Lektüre. Übersetzen aus Süpfles Übungsbuch I. Wöchentlich ein Exerцитium oder Extemporale. Siegert. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid metam. Dr. Müller.

Griechisch 7 St. Durchnahme der Verba auf μ , unregelmässige Verba und Präpositionen nach Franke-Bamberg, § 1—76, § 77—97. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre der früheren Stufe. Übersetzen aus Halm I. Lektüre von Xenophons Anabasis I—IV (mit Auslassungen). Wöchentlich ein Extemporale oder Exerцит. Dr. v. Kobilinski.

Französisch 2 St. Ploetz, Schulgrammatik, Lektion 1—35. Rollin, Hommes illustres: Das Leben des Krösus. Alle 3 Wochen, im Winter alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im Sommer Wengoborski, im Winter Siegert.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche, insbesondere preussische Geschichte der neuern Zeit bis zur Gründung des Deutschen Reiches nach Eckertz. Territoriale Entwicklung des preussischen Staates. Geschichte des deutschen Ordens. — Geographie von Europa ohne Deutschland und Frankreich nach Seydlitz. Dr. Lullies.

Mathematik 3 St. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Quadrat- und Kubikwurzeln, Reduktionen von Brüchen, insbesondere Rationalmachen des Nenners, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten nach Bardey. Die Lehre vom Kreise und vom Flächeninhalt der Figuren nach Mehler. Peters.

Naturbeschreibung 2 St. Mineralogie. Beschreibung des menschlichen Körpers Das Wichtigste über die Verbreitung der Menschenracen. Himmelskunde. Dr. Lullies.

Unter-Tertia. Ordinarius i. S. Tieffenbach, i. W. Dr. Brill.

Religionslehre 2 St. Das Evangelium Matthäi grösstenteils gelesen. Das Kirchenjahr und die Sonntagsevangelien. Luthers Leben. Zweite Durchnahme des zweiten und dritten Hauptstücks mit 15 neuen Sprüchen. Vier neue Kirchenlieder Nr. 61, 40, 43, 68. Wiederholung des früher Gelernten. Dr. Arnold.

Deutsch 2 St. Stücke aus dem Lesebuche; Disposition derselben; Gedichte des Lesebuches mit besonderer Berücksichtigung der Balladen von Uhland, 12 Gedichte gelernt. Hildebrand und Hadubrand, Nibelungensage, Gudrun, die germanischen Götter. — Belehrung über die gebräuchlichsten Versmasse und den Reim. Übersicht über Form- und Satzlehre. Monatlich ein Aufsatz. Dr. Lullies.

Latein 9 St. Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert § 234—329 mit Beispielen. Übersetzen aus Ostermanns bezüglichem Übungsbuche. Cäsar bell. gall. I—IV. Versuche in la-

teinischer Wiedergabe des Gelesenen. Übersetzen ex tempore. Lernen von Vokabeln und Wortverbindungen im Anschluss an die Lektüre und einige Kapitel aus Cäsar. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Tieffenbach, i. W. Dr. Hecht. Ausgewählte Abschnitte aus Ovid metam. Dr. Hassenstein, i. W. Dr. Erdmann.

Griechisch 7 St. Formenlehre bis zum Abschluss der Konjugation der Verba auf ω nach Franke-Bamberg, § 1—77 ohne 42, A. 1—4, § 43 A. 1, § 46, 48, 4, § 72, 3, § 73, 3 bis 6, § 75, § 76. Übersetzen aus Jacobs Lesebuch und Halms Elementarbuch I, 1. Wöchentlich eine schriftliche Übung. Im S. v. Drygalski, im W. Dr. Brill.

Französisch 2 St. Wiederholung des Pensums für IV, Abschluss der Formenlehre nach Plötz, Schulgrammatik Lekt. 1—23, 29—36. Rollin, Hommes illustres: Das Leben Ovids. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Im S. Wengoborski, im W. Siegert.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648 nach Eckertz. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach Jäger. — Geographie von Deutschland und Frankreich nach Seydlitz, Wiederholungen. Dr. Lullies.

Mathematik 3 St. Buchstabenrechnung bis zu den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten und einfachste Gleichungen ersten Grades nach Bardeys Aufgabensammlung. Planimetrie nach Mehler: Wiederholung des ersten Abschnittes, Lehre vom Dreieck und Viereck. Aus der Lehre vom Kreise § 67 bis 70, Flächeninhaltsformeln für Dreiecke und Vierecke. Einfache Konstruktionsaufgaben. Peters.

Naturbeschreibung 2 St. Botanik: Unterschied von Monokotyledonen und Dikotyledonen. Beschreibung einiger Kryptogamen. Das natürliche Pflanzensystem. Dr. Meyer. Zoologie: Ordnungen der Gliedertiere, insbesondere Insekten, Beschreibung einzelner Weichtiere und Stachelhäuter. Tiersystem. Peters.

Quarta. Ordinarius: Dr. Hassenstein.

Religionslehre 2 St. Geschichte des alten Bundes unter Ergänzung der biblischen Geschichten für VI nach Preuss; dazu Abschnitte aus den alttestamentlichen Lehrbüchern, den Propheten und Psalmen gelesen. Eine Reihe von Psalmen sind auswendig gelernt. Reihenfolge der biblischen Bücher. Das dritte Hauptstück mit Erklärung und neun Sprüchen; zweite Durchnahme des ersten Hauptstückes mit 16 neuen Sprüchen. Fünf neue Kirchenlieder Nr. 3, 13, 53, 23, 41. Wiederholung des früher Gelernten. Wengoborski, i. W. Dr. Dembowski.

Deutsch 2 St. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Erklärten, Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 12 Gedichte gelernt. Die Lehre vom zusammengesetzten und zusammengezogenen Satz. Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Wengoborski, im Winter Dr. Lullies.

Latein 9 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 51—122, 129, 132, 134—136, 138, 139, 141—201, 288, 290, 291, 295, 296, 318—321, 326, 327, 329 mit Beispielen. Mündliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch. — Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Thrasybulus, Conon, Iphikrates, Chabrias. Vokabeln und Wortverbindungen im Anschluss an die Lektüre gelernt, wie einige Kapitel aus Nepos. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Hassenstein.

Französisch 5 St. Wiederholung und Fortsetzung der Formenlehre nach Plötz, Elementarbuch, Lektion 60—91. Anhang, Abschnitt B, Lektion 1—12 nebst Vokabeln. Auswahl aus den zusammenhängenden Lesestücken des Elementarbuches. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Wengoborski, im W. Dr. Dembowski.

Geschichte und Geographie 4 St. Griechische Geschichte bis 323 v. Chr., Römische bis 31 v. Chr. nach Jäger. Dr. Lullies. Geographie: Die aussereuropäischen Erd-

teile. Alt-Griechenland und Alt-Italien. Wiederholungen, besonders von Deutschland, nach Seydlitz. Dr. Lullies, i. W. Levy.

Rechnen und Mathematik 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Lehre von den gemeinen und decimalen Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Vorbereitender, von der Betrachtung der Körper ausgehender geometrischer Unterricht. Die Sätze über Winkel und Parallelen, die leichteren Sätze und Fundamentalaufgaben über das Dreieck und Parallelogramm nach Mehler. v. Morstein.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommer: Das Linnésche System, erläutert durch charakteristische Repräsentanten. Im Winter: Die Ordnungen der Wirbeltiere und Beschreibung einzelner Gliedertiere. Dr. Meyer.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Wandtafelvorlagen von Herdtle und Tretau, 20—30. Zeller, der kleine Zeichenschüler, Heft 5 und 6. Einzelvorlagen von Hermes. Maier.

Gesang 2 St. Ton- und Treffübungen, Choräle und mehrstimmige Volkslieder. Maier.

Quinta. Ordinarius: Dr. Hecht.

Religionslehre 2 St. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Preuss. Das II. Hauptstück des Lutherschen Katechismus nebst Erklärung und 32 darauf bezügliche Sprüche. — Fünf Kirchenlieder: No. 6, 14, 15, 70, 73. Wiederhol. des in VI Gelernten. Kirbuss.

Deutsch 2 St. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Erklärten. Vortrag von ausgewählten Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek, 12 gelernt. Lehre vom zusammengesetzten Satz, meist im Anschluss an das Lateinische. Interpunktion nach dem Anhang des Lesebuchs. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Nacherzählung. Dr. Hecht, im W. Dr. v. Kobilinski.

Latein 9 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, § 1—122. Zergliederung des zusammengesetzten Satzes und Einübung der einfachsten syntaktischen Verhältnisse, von Zeit- und Ortsbestimmungen, vom doppelten Accusativ, Accus. c. inf., Partic. conjunct., abl. abs. Die wichtigsten Präpositionen aus § 187—191. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch, Abteilung II., auch der zusammenhängenden Stücke desselben und nach den Worten des Lehrers. Erlernen von Vokabeln aus Ostermanns Vokabular zu Abteilung II. und von leichten Sätzen oder Stücken. Wöchentlich 1 Extemporale oder Exercitium. Dr. Hecht.

Französisch 4 Stunden. Formenlehre bis einschliesslich der ersten Konjugation nach Plötz Elementarbuch, Lekt. 1—59 und Anhang dazu Abschn. A., 15 Lektionen. Wöchentlich eine schriftliche Übung. Im S. von Drygalski. Im W. Dr. Brill.

Rechnen und geometrisches Zeichnen 3 St. Die gemeinen und Dezimalbrüche, Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Zinsrechnung nach Harms und Kallius. 1 St. lineares Zeichnen. Wöchentliche Korrektur. Peters.

Geschichte und Geographie 3 St. Deutsche Sagen und biographische Erzählungen aus der alten und vaterländischen Geschichte unter Benutzung des im deutschen Lesebuche Enthaltenen. Dr. Lullies, im W. Dr. v. Kobilinski. — Europa, insbesondere das Deutsche Reich nach Seydlitz. Dr. Lullies.

Naturbeschreibung 2 St. Im Sommerhalbjahr Botanik, im Winter Beschreibung von Säugetieren und Vögeln nach Bail. Kirbuss.

Schreiben 2 St. Fortsetzung der Übungen von Sexta. Maier.

Zeichnen 2 St. Zeichnen nach Wandtafelvorlagen von Herdtle und Tretau, 9—18, Zeller, der kleine Zeichenschüler, Heft 4. Entsprechende Einzelvorlagen von Hermes. Maier.

Gesang 2 St. Kenntnis der gebräuchlichsten Dur-Tonarten. Choräle und zweistimmige Volkslieder. Maier.

Sexta. Ordinarius: Siegert.

Religionslehre 3 St. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Preuss. Vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des Neuen Testaments. Das erste Hauptstück des Lutherschen Katechismus mit Erklärung und 28 Sprüchen, sechs Kirchenlieder: No. 63, 5, 11, 17, 39, 71. Wiederholung des Pensums der Vorschule. Schön. — Katholische Religionslehre, III. Abteilung, 2 St. Über den Glauben im allgemeinen. Die ersten 7 Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Lehre vom Buss sakrament nach Deharbes Katechismus. 1 St. Die ersten 30 Geschichten des Neuen Testaments aus Schusters Handbuch der biblischen Geschichte. 1 St. Kolberg.

Deutsch 3 St. Lesen und Nacherzählen des Gelesenen und Erklärten. Vortrag von Gedichten aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. 12 Gedichte gelernt. Die Lehre vom einfachen Satz nach dem Anhang des Lesebuchs. Wöchentlich ein Diktat. Siegert.

Latein 9 St. Regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, § 51—96. Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch, Abteilung 1. Erlernen der Vokabeln aus dem dazu gehörigen Vokabularium. Wöchentlich ein oder zwei schriftliche Übungen, anfangs nur Abschriften. Siegert.

Geschichte und Geographie 3 St. Griechische Sagen und biographische Erzählungen aus der alten und vaterländischen Geschichte unter Benutzung des im deutschen Lesebuche Enthaltenen. Allgemeine Übersicht über alle Erdteile nach Seydlitz. Dr. Lullies.

Rechnen 4 St. Befestigung der 4 Species mit ganzen Zahlen nach Harms und Kallius, 1. Kursus. Anfangsgründe der Bruchrechnung. Einübung der Masse, Münzen und Gewichte. Wöchentliche Korrektur. Freutel.

Naturbeschreibung 2 St. Beschreibung von Individuen und Arten. Im Sommer Botanik. Im Winter Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel nach Bail. Kirbuss.

Schreiben 2 St. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Folge. Zusammenstellung von Buchstaben zu Wörtern und Sätzen. Taktschreiben. Maier.

Zeichnen 2 St. Gerade und krumme Linien. Die einfachsten gerad- und krummlinigen Figuren nach Vorzeichnung an der Schultafel. Wandtafelvorlagen von Herdtle und Tretau. 1--8. Zeller, der kleine Zeichenseüler, Heft 2 und 3. Maier.

Gesang 2 St. Kenntnis der Noten. Treffübungen. Choräle, einstimmige Volkslieder. Maier.

Von den evangelischen Schülern war keiner vom Unterricht in der Religionslehre seiner Konfession dispensiert.

Der technische Unterricht.

1. Im Turnen (16 St. im Sommer, 14 St. im Winter) waren die Ober- und Unterprimaner (die Schüler der beiden Sekunden nur im Winter) zu einer Abteilung vereinigt, sonst wurde klassenweise, also in 8, im Winter in 7 Abteilungen insgesamt, von jeder Abteilung zwei Stunden wöchentlich, zusammen 16 oder 14 St., geturnt unter Leitung der beiden Turnlehrer v. Drygalski (I. O. III. U. III.) und Dr. Dembowski (II. IV. V.) und des Vorschullehrers Schön (VI). Aus Gesundheitsrücksichten befreit waren im Sommer 37, im Winter 44 Schüler.

2. Im Gesang (4 St.) waren 3 Abteilungen gebildet aus Bass und Tenor, Alt, Sopran. Dieselben sangen je eine Stunde gesondert und eine Stunde zusammen im Chor: Drei- und vierstimmige Lieder, Motetten und Psalmen. Maier.

3. Im fakultativen Zeichnen (4 St.) haben wir zwei Abteilungen, der ersten gehörten 23 Untertertianer, der anderen 15 Schüler aus O. III—I an. Jede Abteilung hatte zwei Stunden Unterricht im Zeichnen von plastischen Ornamenten, von Pflanzen, Tieren, Gesichtsteilen und Köpfen nach verschiedenen Vorlagen. Maier.

Vorschule.

1. Klasse. 22 St. Lehrer Schön.

Religion 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nebst Sprüchen und Liederversen nach Wangemann. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Einige Gebete.

Deutsch 7 St. Lesen und Erzählen aus Seltzsams Lesebuch II, 14 ausgewählte Gedichte auswendiggelernt. Deklination und Konjugation (Aktivum.) Der einfach erweiterte Satz mit Attribut und Objekt. Wöchentlich ein Diktat.

Geographie 2 St. Allgemeine Vorbegriffe. Heimatskunde und Übersicht über Preussen sowie über die Erdteile und Meere.

Rechnen 6 St. Die vier Species mit unbenannten und teilweise auch mit benannten Zahlen. Das kleine und zum Teil auch das grosse Einmaleins.

Schreiben 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers, nach Diktat und Abschrift aus dem Lesebuch.

Gesang 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder. Treffübungen.

Turnen nur im Sommer wöchentlich zweimal eine halbe Stunde.

2. Klasse. 20 St. Lehrer Freutel.

Religion 2 St. Je 8 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments mit Liederversen und Sprüchen nach Wangemann. Das Vaterunser und die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung. Sechs kleine Gebete.

Deutsch 7 St. Lesen und Erzählen aus Seltzsam Teil I, verbunden mit orthographischen Übungen. Belehrung über Schärfung, Dehnung, Umlautung, Abstammung, Verlängerung der Wörter, sowie das Wichtigste über Silbentrennung, den Artikel, das Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswort.

Anschaunungs-Unterricht 2 Halbstunden nach den Winkelmannschen Bildern. neun ausgewählte Gedichte dabei gelernt.

Rechnen 6 St. Kopfrechnen: Die vier Species mit benannten und unbenannten Zahlen im Zahlenraum bis 100, das kleine Einmaleins und Reihenbildungen. — Schriftliche Übungen im Zahlenschreiben: die vier Species mit unbenannten Zahlen bis 1000.

Schreiben 3 St. Das kleine und grosse deutsche und lateinische Alphabet nach der Vorschrift des Lehrers.

Gesang 1 St. Leichte Choräle und Volkslieder. Treffübungen.

Turnen nur im Sommer wöchentlich zweimal eine halbe Stunde.

3. Klasse. 18 St. Lehrer Kirbuss.

Religion 2 St. Je 8 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Wangemann. Kleine Liederverse und Sprüche im Anschluss an die biblische Geschichte. Das Vaterunser, kleine Gebete und die zehn Gebote ohne Luthers Erklärung.

Lesen und Schreiben 7 St. Lesen nach der Fibel von Hammer und Kuhn; im Sommer Teil I, im Winter Teil II. — Schreiben: Das kleine und grosse deutsche Alphabet in Verbindung mit Wörtern und Sätzen auf der Tafel, im zweiten Halbjahre im Hefte.

Anschaunungs-Unterricht 2 St. Besprechung der Winkelmannschen und Kehr-schen Bilder, dabei Erlernung kleiner Gedichte.

Rechnen 6 St. Im Sommer die 4 Species im Zahlenraume von 1—10 mündlich und schriftlich. Im Winter die 4 Species im Zahlenraume von 1—20, dazu Addition und Subtraktion von Grundzahlen im Raume von 1—100 mündlich und schriftlich. Reihen-bilden bis 100.

Gesang 1 St. Leichte Chormelodien und Volkslieder. Stimmübungen.

Turnen nur im Sommer zweimal eine halbe Stunde.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion Luthers Katechismus und 80 Kirchenlieder (in allen Klassen); Preuss. bibl. Geschichten (Sexta bis Quarta); Bibel (von Quarta an); Novum testam. gr. (Sekunda und Prima). Hollenbergs Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (Sekunda und Prima). In der Vorschule: Wangemann, bibl. Geschichten.

Deutsch. Regeln mit Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preussischen Schulen, Berlin bei Weidmann (in allen Klassen). Die Lesebücher von Hopf und Paulsiek für Sexta bis Tertia. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (Sekunda und Prima). In der Vorschule: Das Lesebuch von Seltzsa. Die Fibel von Kuhn und Hammer und das Regelbuch für die deutsche Rechtschreibung.

Lateinisch. Grammatik von Ellendt-Seyffert (in allen Klassen); Ostermanns Elementarbücher für Sexta bis Ober-Tertia mit den dazu gehörigen Vokabularien; Süpfles Übersetzungsbücher für Sekunda und Prima.

Griechisch. Grammatik von Franke - v. Bamberg (von Unter-Tertia an aufwärts); Wesener Elementarbuch (Unter-Tertia); Jacobs, Elementarbuch in O. III noch ein Jahr, dann auch Wesener; Halms Übersetzungsbücher (Ober-Tertia bis Prima); Frohwein, griechisches Regelbuch (Sekunda und Prima).

Französisch. Plötz, Elementarbuch (Quinta und Quarta), Schulgrammatik und Lectures choisies (von Unter-Tertia aufwärts).

Englisch. Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache (Sekunda und Prima).

Hebräisch. Das Elementarbuch von Seffer (Sekunda und Prima); Cod. hebr. (Prima).

Geschichte und Geographie. Die Hilfsbücher von Jäger (Quarta), Eckertz (Tertia), Herbst (Sekunda und Prima); Atlas antiquus, und neuer Atlas von Debes; v. Seydlitz, Schulgeographie (Grundzüge in Sexta bis Quarta, mittlere von Tertia an)

Mathematik und Rechnen. Das Rechenbuch von Harms und Kallius (Sexta bis Quarta); Mehler, Elementar-Mathematik (Quarta bis Prima); Bardey, arithmetische Aufgaben (Tertia bis Prima); Lieber und von Lümann, geometrische Konstruktionsaufgaben (Tertia bis Prima); fünfstellige Logarithmentafel (Sekunda und Prima). In der Vorschule: Hentschel, Aufgaben zum Zifferrechnen.

Naturbeschreibung und Physik. Bail, Leitfaden der Botanik, Zoologie, Mineralogie (Sexta bis Tertia). Jochmann-Hermes, Grundriss der Experimentalphysik (Sekunda und Prima).

Gesang. Schubring, deutscher Sang und Klang.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Zur Bestreitung der Remuneration für den Unterricht der katholischen Schüler in der Religionslehre sind an die Kasse des königlichen Friedrichs-Kollegiums 90 Mark jährlich zu zahlen. 11. April 1884. Nr. 1044 S.

Die strengste Beobachtung der Bestimmungen des § 14 des sanitätspolizeilichen Regulativs vom 8. August 1835 wird von neuem zur Pflicht gemacht. 29. Mai 1884. Nr. 2066. S. (vergl. § 4 al. 2 unserer Schulordnung.) Die bezügliche Anweisung des Ministerialerlasses vom 14. Juli 1884 lautet: 1. Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften nötig machen, gehören: a) Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsieber; b) Unterleibstyphus, ansteckende Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten. 2. Kinder, welche an einer dieser Krankheiten leiden, sind vom Schulbesuche auszuschließen. 3. Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in Nr. 1a genannten Krankheiten vor-

kommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist. 4. Kinder, welche gemäss Nr. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen, oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken 6 Wochen, bei Masern und Röteln 4 Wochen. Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung die Kleidungsstücke des Schülers aufs gründlichste gereinigt werden. 6. Aus Pensionaten dürfen Zöglinge während der Dauer oder unmittelbar nach dem Erlöschen einer im Hause aufgetretenen ansteckenden Krankheit nur dann in die Heimat entlassen werden, wenn dies nach ärztlichem Gutachten ohne die Gefahr einer Übertragung der Krankheit geschehen kann und alle vom Arzte etwa für nötig erachteten Massregeln beobachtet werden. Unter denselben Voraussetzungen sind die Zöglinge auf Verlangen ihrer Eltern, Vormünder oder Pfleger zu entlassen. —

Die in den Berichten hiesiger Direktoren über die Beibehaltung des Nachmittagsunterrichts vorgetragenen Gründe werden als zutreffend anerkannt und von einer Beseitigung oder Beschränkung desselben für jetzt Abstand genommen. 10. Dezember 1884. Nr. 4231 S.

Der Ministerialerlass vom 10. November 1884, betreffend die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden und die Zeitdauer der häuslichen Arbeiten, wird mitgeteilt und bestimmt, dass die Gesamtdauer der Erholungspausen im täglichen Unterricht nicht weniger als 40 Minuten betragen, aber 45 Minuten nicht übersteigen darf. — In den dunkelsten Wochen des Winters kann der Nachmittagsunterricht unter Wegfall der Pause um eine Viertelstunde früher geschlossen werden. — „Eine Bestimmung über das Mass der für die häusliche Beschäftigung der Schüler seitens der Schule zu beanspruchende Zeitdauer lässt sich nicht mit der gleichen Präcision treffen, noch weniger mit der gleichen Sicherheit durchführen, wie etwa die Feststellung der den einzelnen Gegenständen zu widmenden Lektionenzahl. Die Zeit, welche eine einzelne Aufgabe von einem Schüler mittlerer Begabung erfordert, ist nicht an sich zu bestimmen, sondern ist bedingt durch ihre Vorbereitung in den Lektionen, und die Thatsache, dass ein Schüler, welcher diese Vorbereitung an sich hat vorüber gehen lassen, oder der bei der Aufgabe sitzt, ohne ihr die volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, eine unzulässige Zeitdauer aufwendet, kann noch nicht die Unzweckmässigkeit der Aufgabe beweisen. Nicht jede Mitteilung von Eltern über ungebührliche Dauer der häuslichen Beschäftigung ihrer Söhne führt zu der Ermittlung einer wirklichen Überschreitung in den Ansprüchen, andererseits darf das Ausbleiben solcher Mitteilungen nicht als unbedingt sicheres Zeichen für das Einhalten des richtigen Masses betrachtet werden, denn ausser der un begründeten Besorgnis mancher Eltern wegen nachteiliger Folgen solcher Mitteilungen lassen sich andere durch schätzenswerte Motive zu einer im Interesse der Schule wie ihrer Schüler nicht erwünschten Resignation bestimmen. Ungeachtet dieser nicht zu verbannenden Schwierigkeit einer alle Einzelheiten erschöpfenden Kontrolle“ muss eine Norm vorhanden sein. Als solche soll gelten für VI 1 St., für V 1½ St., für IV und U. III 2 St., für O. III und U. II 2½ St., für O. II und I 3 St. täglicher häuslicher Arbeit. 13. Dezember 1884. Nr. 4448 S.

Die Einführung des griechischen Elementarbuches von Wesener, Leipzig bei Teubner, erster Teil 0,90 Mk., zweiter 1,20 Mk. an Stelle des Elementarbuches von Jacobs und des Übersetzungsbuchs von Halm I, 1 für Untertertia und nach einem Jahre auch für O. III wird genehmigt. 19. Dezember 1884. N. 4782 S.

Das Schulgeld wird vom 1. April 1885 ab für alle Klassen mit Einschluss der Vorschule auf 100 Mark jährlich, unter Wegfall des bisherigen Turngeldes, erhöht. 31. Dezember 1884. Nr. 4852 S.

Die Einrichtung der Programme wird neu geordnet und vorgeschrieben. 19. Jan. 1885. Nr. 159 S.

Die Vorschriften der Ministerialverfügung vom 17. Januar über Revision der Bibliothek werden mitgeteilt. 4. Februar 1885. Nr. 342 S.

Lehrern, welche ein Zeugnis über ihre unterrichtliche Thätigkeit begehren, ist ein solches in Zukunft nicht direkt auszustellen, dieselben sind vielmehr an das Königliche Provinzialschulkollegium zu verweisen. 16. Februar 1885. Nr. 614 S.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1884/85 begann am 17. April.

Am 1. November wurde der zweite ordentliche Lehrer Herr Emil von Drygalski zum ersten ordentlichen Lehrer am hiesigen Königlichen Friedrichs-Kollegium befördert und in seine Stelle Herr Dr. Bernhard Brill von der genannten Anstalt versetzt.

Herr v. Drygalski war dem K. Wilhelms-Gymnasium kurz nach der Eröffnung desselben zur Ablegung des Probejahrs im November 1874 überwiesen worden, er ist also gerade zehn Jahre an unserer Schule thätig gewesen, zehn Jahre, reich an Mühe, aber ebenso reich auch an schöner Erinnerung und Segen, wie er so treu meinem Sinn und so aufopferungsvoller Hingabe an Pflicht und Beruf nie fehlt in Liebe und Dankbarkeit der Schüler und in herzlicher Zuneigung der Amtsgenossen. Je aufrichtiger diese Gefühle, welchen der Berichterstatter nach der Schlussandacht am Tage der Abberufung unseres lieben Kollegen Ausdruck verlieh, um so grösser die Freude, dass wir uns von Herrn von Drygalski nicht gänzlich trennen mussten: durch Verfügung vom 25. Oktober v. J. genehmigte das K. Provinzial-Schulkollegium, dass derselbe noch weiter Turnlehrer am K. Wilhelms-Gymnasium bleiben kann.

Herr Dr. Bernhard Brill, zu Conitz in Westpreussen im April 1846 geboren, auf den Gymnasien zu Conitz und Marienburg vorgebildet, bezog Michaelis 1866 die hiesige Universität, auf welcher er bis Ostern 1871 Philologie studierte. Nachdem er zwei Jahre lang wegen nervöser Kopfschmerzen seine Studien unterbrochen hatte, wurde er Ostern 1873 beim Königl. Friedrichs-Kollegium beschäftigt, absolvierte Ostern 1874 das Examen pro fac. doc. und wurde Michaelis 1875 daselbst definitiv angestellt.

Nach Beendigung ihres Probejahres verliessen uns am Schlusse des vorigen Schuljahres Herr Hans Luther, welcher wissenschaftlicher Hilfslehrer am K. Gymnasium zu Hohenstein in Ostpr. wurde, und im Juli v. J. Herr Hugo Fischer, um eine Reise nach Frankreich zu machen und später eine Stelle am städtischen Realgymnasium in Elbing zu übernehmen. Von den uns zu Ostern v. J. neu überwiesenen Herren Kandidaten Dr. Max Harwardt und Dr. Willy Meyer wurde der erstere schon nach wenigen Wochen mit der Vertretung eines erkrankten Lehrers am Gymnasium in Hohenstein beauftragt, der letztere beendet jetzt gleichzeitig mit Herrn Dr. Georg v. Kobilinski, welcher schon im Winter v. J. eintrat, das Probejahr. Michaelis begann dasselbe Herr Ludwig Levy.

Von Ostern bis Pfingsten v. J. war der erste Oberlehrer Herr Prof. v. Morstein zu einer Reise nach Italien beurlaubt. Herr Dr. Louis Heinze vertrat denselben und blieb auch später noch hier, bis er zu Michaelis v. J. an das städtische Realgymnasium zu Stettin berufen ward. Ein volles Jahr hat er unserer Anstalt nach Ablegung des Probejahres seine nach allen Seiten so erfolgreiche und erfreuliche Thätigkeit nur aus Liebe zur Sache gewidmet und uns zu grossem Dank verpflichtet. „Dass wir warm davon durchdrungen sind, diese Überzeugung wird er gewonnen haben und danach unsere Freude über seine baldige Rückkehr in seine Heimatprovinz und unsere Stadt bemessen.“

Herr Oberlehrer Dr. O. Erdmann hatte das Sommerhalbjahr hindurch Urlaub zu einer wissenschaftlichen Arbeit. Als Vertreter wurde Herr Hermann Wengoborski bestellt, welcher

auch nach Ablauf des Probejahres Michaelis 1883 an unserer Anstalt weiter unterrichtete und durch seine freundliche Bereitwilligkeit uns gleichfalls zu herzlichem Danke verpflichtet hat. Vor kurzem erhielt er eine Stelle an der landwirtschaftlichen Schule zu Marggrabowa.

Vom 1. April bis 10. Mai war Herr Dr. Hecht zu einer militärischen Übung einberufen. Die gleiche Pflicht musste Herr Dr. v. Kobilinski im Juni und Juli, und der Herr Gymnasiallehrer Siegert vom 21. August an während der Herbstmanöverzeit erfüllen.

Durch Augenkrankheit war der Berichterstatter in den ersten Wochen des Schuljahres ganz, später noch teilweise verhindert sein Amt zu verwalten und wurde von den Herren Oberlehrer Tieffenbach, Oberlehrer Dr. Hassenstein, Dr. Dembowski und Dr. Hecht vertreten.

Nachdem Herr Dr. Dembowski den Kursus in der Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin Ostern v. J. beendet hatte, und somit ein zweiter Turnlehrer gewonnen war, konnten in allen Gymnasialklassen wöchentlich zwei Stunden, zusammen 16 Stunden Turnunterricht erteilt werden.

Der Unterricht der katholischen Schüler in der Religionslehre wurde durch Ministerialverfügung vom 31. Januar 1884 für das neue Schuljahr in der Weise geregelt, dass die Schüler der Vorschule und Sexta in wöchentlich zwei Stunden von Herrn Kaplan Kolberg, die der übrigen Klassen in zwei getrennten Abteilungen, von denen die erste die Schüler der Prima und Sekunda, die andere die der Tertia, Quarta und Quinta umfasst, ebenfalls in zwei Stunden wöchentlich von Herrn Kaplan Zagermann an den Nachmittagen des Mittwoch und Sonnabend in den Räumen des Königlichen Friedrichs-Kollegiums unterrichtet werden.

Den Unterricht in der englischen Sprache hat nach dem Abgange des Herrn Fischer Herr Kand. Gerschmann übernommen und erteilt denselben in zwei Abteilungen.

Vor den Sommerferien wurden die üblichen Schulpaziergänge mit den einzelnen Klassen unternommen. Die Primaner besuchten den Samländischen Strand unter Führung der Herren Prof. von Morstein und Oberlehrer Dr. Müller und erhielten dazu zwei Tage frei. Ausserdem fiel der Unterricht am Nachmittag des 1. und 3. Juli der Hitze wegen aus.

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht so günstig wie im Vorjahre; Diphtheritis und Scharlach herrschten mit ungewöhnlicher Heftigkeit das ganze Jahr hindurch und haben die schmerzlichsten Opfer verlangt. Den Verlust von drei hoffnungsreichen Zöglingen der Vorschule beklagen wir mit den Eltern der geliebten Kinder. Richard Müller, Sohn des Professors an der Albertusuniversität Herrn Dr. A. Müller, starb am 5. August 1884, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre alt; Richard Brennekam, Sohn des Herrn Steuersekretärs Brennekam hier, am 29. November 1884, 6 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, und Kuno Bock, Sohn des Partikuliers Herrn Bock hierselbst, am 16. Januar d. J., 9 $\frac{1}{4}$ Jahre alt.

Am Sedantage hielt der unterzeichnete Direktor die Festrede: „Unsere Eleutherien, nicht nur ein deutsches, sondern ein europäisches Bundesfest.“ Ausserdem trugen Georg Pfeiffer, Gustav Blell, Ernst Bartsch, Paul Wohlfeil, Adolf Magnus, Alfred Schulze, Willy Quedenfeldt den fünften Abschnitt (Sedan) des Krieges gegen Frankreich, in Versen erzählt von Konrad Brandenburg, vor. Bei der Feier zum Andenken an den 100jährigen Geburtstag Jakob Grimms, welche wir am ersten Schultage nach Weihnachten begingen, hielt Herr Oberlehrer Dr. Erdmann eine Rede.

Da der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers diesmal auf einen Sonntag fiel, veranstalteten wir am Sonnabend den 21. März eine Vorfeier, bei welcher Herr Oberlehrer Tieffenbach die Festrede hielt. Zu dieser Feier konnten wir aber unsere Aula nicht benutzen, daher nur einen Teil unserer Schüler versammeln, denn die Arbeiten zur Herrichtung der Wände der Aula für die in Aussicht genommenen Gemälde sind nach Weihnachten begonnen worden. Auch ist von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister genehmigt, dass ausser jenen (nämlich an der Nordwand: die Königin Luise mit ihren Söhnen Fritz und Wilhelm; der Einzug der Ritter vom deutschen Orden in die Marienburg; König Friedrich Wilhelm III. im Gespräch mit Stein und York, gemalt von Steffek — an der Südwand: Kant unterredet sich mit Fichte; Herzog Albrecht giebt die Agende; Kopernikus, gemalt von Neide.

— An der Ostwand: Aus der Geschichte der Erziehung, Fries von Knorr) eine Büste Sr. Majestät des Kaisers und Königs aus Bronze mit Konsole und schwarzem Marmor als Supraportenschmuck mit ornamentaler Stuckumrahmung von Professor Reusch hieselbst ausgeführt werden soll.

Wegen des Beginns obiger Arbeiten in der Aula haben wir in diesem Jahre auch keine öffentliche Prüfung unserer Schüler veranstalten können.

Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Trosien fand am 4. und 5. September 1884, sowie am 13. und 14. März d. J. die mündliche Reifeprüfung statt. Zum Michaelistermin hatten sich 19 Oberprimaner gemeldet, von denen zwei nach der schriftlichen Prüfung zurücktraten, vier die mündliche nicht bestanden, während fünf von derselben befreit wurden. Im Ostertermine trat von 17 angemeldeten Oberprimanern einer zurück, die andern bestanden, fünf unter Erlassung der mündlichen Prüfung.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztablelle für das Schuljahr 1884/85.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	30	29	22	41	50	52	51	52	51	378	43	33	30	106
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1883/84	15	3	4	3	1	2	4	2	2	36	1	3	—	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	18	30	36	38	40	45	43	38	306	32	24	—	56
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	—	4	1	—	—	2	5	14	8	11	17	36
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1884/85	33	28	30	48	52	52	52	50	49	394	44	33	23	100
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	14	—	3	3	2	4	—	2	2	30	5	1	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	8	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	2	1	—	1	—	1	—	5	4	5	6	15
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	27	20	29	46	50	49	54	50	47	372	43	37	28	108
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	1	—	1	—	1	1	4	1	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1885	27	20	29	45	50	49	54	49	47	370	42	37	27	106
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1885	19,5	18,5	17,4	16,5	15,4	13,6	12,7	11,3	10,1	—	9,1	7,9	7,3	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	365	13	2	14	232	162	—	93	3	—	4	91	9	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	343	13	2	14	222	150	—	102	3	—	3	101	7	—
3. Am 1. Febr. 1885	341	13	2	14	220	150	—	100	3	—	3	99	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten (ausser 27 nach OII versetzten und in der Schule gebliebenen) Ostern: 3, Michaelis: 3 Schüler.

Übersicht über die Abiturienten Michaelis 1884:

1 (126). Johann Ohlrich, evangelisch, geboren am 16. März 1864 zu Stadthausen, Kreis Wehlau, Sohn eines verstorbenen Gutsbesitzers, 9 Jahre auf dem Gymnasium, davon $2\frac{1}{2}$ Jahre in der Prima, studiert Kunstgeschichte.

2 (127). Werner von Bock, evangelisch, geboren am 23. Januar 1866 zu Berlin, Sohn des Oberstlieutenants und Inspektors der ersten Pionierinspektion Herrn von Bock zu Berlin, war $2\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Wilhelms-Gymnasium, vorher 5 Jahre auf dem Köllnischen Gymnasium zu Berlin, 2 Jahre in Prima, ist in die Armee eingetreten.

3 (128). Max Loehr, evangelisch, geboren am 30. April 1864 zu Stettin, Sohn des hiesigen Fabrikdirektors Herrn Loehr, $7\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Askanischen Gymnasium zu Berlin, 1 Jahr auf unserer Schule, $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, studiert hier Theologie.

4 (129). Robert Negenborn, evangelisch, geboren am 4. Februar 1865 zu Liesken, Kr. Friedland, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Negenborn auf Loyden, Kr. Friedland, 7 Jahr im Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Rechtswissenschaft.

5 (130). Johannes Krulle, evangelisch, geboren am 19. März 1863 zu Guttstadt, Kr. Heilsberg, Sohn eines verstorbenen Gerichts-Sekretärs, 8 Jahre auf dem Königl. Friedrichs-Kollegium, 2 Jahre auf unserer Anstalt, $3\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, wollte sich dem Postfach widmen.

6 (131). Richard Schmull, evangelisch, geboren am 11. August 1865 zu Gilgenburg, Kr. Osterode, Sohn des Partikuliers Herrn Schmull dort, $8\frac{1}{2}$ Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, studiert Litteraturgeschichte.

7 (132). Walter Albinus, evangelisch, geboren am 18. März 1866 zu Waldhausen, Kr. Fischhausen, Sohn des Landschaftsrats Herrn Albinus dort, 6 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, hat sich der Landwirtschaft gewidmet.

8 (133). Friedrich von Berg, evangelisch, geboren am 20. November 1866 zu Markienen, Kr. Friedland, Sohn des dortigen Rittergutsbesitzers, Herrn von Berg, $6\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, ist in die Armee eingetreten.

9 (134). Kurt Wunderlich, evangelisch, geboren am 26. Januar 1865 zu Molsehn, Kr. Königsberg, Sohn eines verstorbenen Gutspächters $9\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, studiert Medizin.

10 (135). Erich von Frantzius, evangelisch, geboren am 25. August 1865 zu Podollen, Kr. Wehlau, Sohn des dortigen Rittergutsbesitzers Herrn von Frantzius, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 1 Jahr in Prima, studiert Rechtswissenschaft.

11 (136). Hans Sperling, evangelisch, geboren am 19. November 1865 zu Sporwitten, Kr. Fischhausen, Sohn des Gutspächters Herrn Sperling auf Nusskern, Kr. Fischhausen, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Litteraturgeschichte.

12 (137). Oswald Kuwert, evangelisch, geboren am 17. Februar 1867 zu Wernsdorf, Kr. Königsberg, Sohn des dortigen Gutsbesitzers Herrn Kuwert, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, studiert Rechtswissenschaft.

v. Bock, Loehr, Negenborn, Schmull, Sperling wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Ostern 1885:

1 (138). Paul Bartenwerffer, evangelisch, geboren am 29. September 1867 zu Berlin, Sohn des Obersts und Chefs des Generalstabes des ersten Armeekorps Herrn Bartenwerffer hier, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, tritt in die Armee.

2 (139). Max Ruttke, evangelisch, geboren am 20. Dezember 1866 zu Bischofstein, Kreis Rössel, Sohn des Amtsgerichts-Sekretärs Herrn Ruttke hier, 3 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium zu Rastenburg, 1 $\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Wilhelms-Gymnasium, 2 Jahre in Prima, wird Rechtswissenschaft studieren.

3 (140). Konrad Perkuhn, evangelisch, geboren am 18. Mai 1867 zu Königsberg i. Pr., Sohn des Gutsbesitzers Herrn Perkuhn zu Gr. Mischen, Kr. Fischhausen, 5 $\frac{3}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

4 (141). Ernst Reiss, evangelisch, geboren am 24. März 1868 zu Königsberg i. Pr., Sohn des Kanzlei-Inspektors Herrn Reiss hier, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Philologie studieren.

5 (142). Ernst Lamprecht, evangelisch, geboren am 16. Dezember 1865 zu Landsberg, Kr. Pr. Eylau, Sohn des dortigen Kaufmanns Herrn Lamprecht, 7 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Kaufmann werden.

6 (143). Fritz Peters, evangelisch, geboren am 25. Juli 1863 zu Königsberg i. Pr., Sohn des Lehrers Herrn Peters hierselbst, 2 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Friedrichs-Kollegium, 1 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Wilhelms-Gymnasium, 3 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Theologie studieren.

7 (144). Kurt von Sixthin, evangelisch, geboren am 11. September 1864 zu Szittkehmen, Kr. Goldap, Sohn des Steuer-Inspektors Herrn von Sixthin hier, 3 Jahre auf dem Gymnasium zu Lyck, 4 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Wilhelms-Gymnasium, 2 Jahre in Prima, tritt in die Armee.

8 (145). Eugen von Napolski, evangelisch, geboren am 27. März 1865 zu Königsberg i. Pr., Sohn eines verstorbenen Majors, 5 Jahre auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

9 (146). Georg Woede, evangelisch, geboren am 3. Dezember 1865 zu Königsberg i. Pr., Sohn des Hofgärtners Herrn Woede hier, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.

10 (147). Hans von Kleist, evangelisch, geboren am 12. Januar 1865 zu Quedlinburg, Sohn des Oberstlieutenants Herrn von Kleist zu Pillau, 8 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima.

11 (148). Gustav Rösenberg, evangelisch, geboren am 31. März 1864 zu Jouglauken, Kr. Fischhausen, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Rösenberg zu Poggenpfehl, Kr. Königsberg, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium und in Prima.

12 (149). Arthur Mrongowius, evangelisch, geboren am 30. November 1864 zu Wilna, Sohn des Gutsbesitzers Herrn Mrongowius zu Pograuzen in Polen, 9 $\frac{1}{4}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, widmet sich dem Forstfache.

13 (150). Victor Stadie, evangelisch, geboren am 25. Oktober 1865 zu Pliebeschken, Kreis Wehlau, Sohn des Meierei-Verwalters Herrn Stadie hier, 9 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.

14 (151). Joachim von Alvensleben, evangelisch, geboren am 17. Dezember 1865 zu Rodehlen, Kr. Rastenburg, Sohn des Rittergutsbesitzers Herrn Werner von Alvensleben auf Rodehlen, 6 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$ Jahre in Prima, will Rechtswissenschaft studieren.

15 (152). Kurt Heydenreich, evangelisch, geboren am 19. Januar 1864 zu Girrehlichken, Kr. Pillkallen, Sohn des dortigen Oberamtmanns Herrn Heydenreich, 9 Jahre auf dem Gymnasium in Insterburg, 1 $\frac{1}{2}$ Jahre auf unserer Schule, 3 Jahre in Prima, will in die Armee eintreten.

16 (153). Ernst Kaiser, evangelisch, geboren am 14. Januar 1865 zu Fischhausen, Sohn des dortigen Kaufmanns Herrn Kaiser, 10 $\frac{1}{2}$ Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahre in Prima, will Medizin studieren.

Bartenwerffer, Ruttke, Perkuhn, Reiss, Lamprecht wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Als Extraneus bestand die Prüfung:

17. Paul Rauschnig, evangelisch, geboren am 23. Dezember 1850 zu Gumbinnen, Sohn eines dort verstorbenen Bureau-Assistenten, bald nach Ostern 1867 aus der ersten Klasse des hiesigen städtischen Realgymnasiums abgegangen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden ausser Fortsetzungen von Zeitschriften und Lieferungen früher begonnener Werke angeschafft: Fechner, Vorschule der Ästhetik. Abendroth, Leitfaden der Physik. Huxley, Physiographie. Bergmann, Hermäa, Studien zu Lessings Schriften. Schumann, Lessings Schuljahre. Braun, Lessing im Urteile seiner Zeitgenossen. Köhler, Die Weisheit der Tragiker. Lessing, Hamburgische Dramaturgie, herausgegeben von R. Boxberger. Bindel, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. Apelt, Der deutsche Aufsatz in der Prima. Klauke, Deutsche Aufsätze und Dispositionen. L. von Stein, Das Bildungswesen. V. Hehn, Italien. Cicero de officiis ed Heine. Roquette, Friedrich Preller. Gödeke, Emanuel Geibel. Löbner, Emanuel Geibel. Berndt, Jakob Grimms Leben und Werke. W. Scherer, Jakob Grimm, 2. Aufl. O. Brahm, Heinrich von Kleist. K. Rosenkranz, Goethe und seine Werke. Fr. Notter, Ludwig Uhland. Eckermann, Gespräche mit Goethe. C. Bursian, Geschichte der klassischen Philologie in Deutschland. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. Nägelsbach, Stilistik, 7. Aufl. Goethes Werke. Spemann, Th. 1. 6. 12. A. W. von Schlegels Werke. Horatius rec. Orellius, ed. min. VI. Sophokles, Ödipus auf Kolonos, erklärt von Sartorius. Sophokles, Antigone, erklärt von Kern. Demosthenes, Ausgewählte Reden, erklärt von Sörgel. H. Merguet, Lexikon zu den Schriften Cäsars. M. Zoeller, Römische Staats- und Rechtsaltertümer. Dehio und Bezold, Die kirchliche Baukunst des Abendlandes, 1. Lief. Th. Mommsen, Römische Geschichte. 5. Bd. Wiese, Pädagogische Ideale und Proteste. Kern, Goethes Torquato Tasso. Kern, Die deutsche Satzlehre. Kern, Zur Methodik des deutschen Unterrichts. Thieme-Preusser, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache. Gräfers Schulausgaben klassischer Werke Nr. I. VI. VII. XII. XIII. Erläuterungen zu den deutschen Klassikern. Wartig 9., 14., 46. u. 47., 48. u. 49. Bdch. E. Engel, Geschichte der französischen Litteratur. F. Schulz, Meditationen. v. Wilamowitz-

Möllendorf, Homerische Untersuchungen. Helbig, Das homer. Epos, aus den Denkmälern erläutert. E. Geibel, gesammelte Werke, 8 Bde. O. Jäger, Aus der Praxis. Heinrich Rückert in seinem Leben und seinen kleineren Schriften dargestellt von Sohr und Reifferscheid. Warsberg, Odysseische Landschaften. K. W. Nitzsch, Geschichte des deutschen Volkes bis zum Augsburger Religionsfrieden, herausgegeben von G. Matthäi, 2 Bde. O. Horatius Flaccus, Oden und Epoden, erklärt von E. Rosenberg Heumann, Anleitung zum Experimentieren bei Vorlesungen über anorganische Chemie. E. L. Hicks, A manual of Greek historical Inscriptions. Knobel und Dillmann, Exodus und Leviticus. K. Goedeke, Deutsche Dichtung im Mittelalter, 2. Ausgabe. O. v. Heinemann, Geschichte von Braunschweig und Hannover. Schillers Gedichte, für das deutsche Volk erläutert und mit ausführlichem Namen- und Wortregister versehen von C. E. Putsche. Platons Apologie des Sokrates und Kriton erklärt von E. Goebel. R. Kekulé, Zur Deutung und Zeitbestimmung des Laokoon, mit 2 Doppeltafeln in Lichtdruck. Eclogae Poetarum Graecorum scholarum in usum composuit H. Stadtmüller. O. Nasemann, Gedanken und Erfahrungen über Ewiges und Alltägliches, 4 Teile. Livius XXI und XXII, mit Anmerkungen von Fabri, neu bearbeitet von Heerwagen. Tacitus Annalen I, II von Tücking. Die Annalen des Tacitus, Schulausgabe von Dräger, 2 Bde.

Herr Buchhändler Arnold Hirth schenkte: Delitsch, Deutschlands Oberflächenform. Oppel, Landschaftskunde. Kutzen, Das deutsche Land. Für diesen neuen Beweis seiner grossen Freundlichkeit statue ich Herrn Hirth den verbindlichsten Dank ab.

In der Schülerbibliothek wurde in diesem Jahre nur unbrauchbar Gewordenes durch neue Exemplare ersetzt.

Die Kartensammlung wurde vermehrt durch Berghaus physikalische Wandkarte, Haardts Wandkarten der Alpen, von Asien, Amerika, Chavannes Karte von Afrika.

An sonstigen Anschauungsmitteln kamen hinzu Hoffmanns Hauptansicht von Athen, sein Bild vom Ilyssos und vom panathenäischen Stadion. Langls Bilder zur Geschichte. 2. Aufl. 61 Bl., Hölzels geographische Charakterbilder, Lief. 1—8, Kirchhoff u. Suphan, Charakterbilder zur Länderkunde 1. u. 2. Gerolds Wandtafeln zur Naturgeschichte I, 1—6. II, 1. 2. III, 1. 2.

Für das physikalische Kabinett wurde angeschafft ein Kippscher Apparat, eine pneumatische Wanne, ein Gasometer und mehrere kleinere Apparate für den chemischen Unterricht, eine Glühlichtlampe und Ergänzungen schon vorhandener Apparate.

Den grössten Zuwachs erfuhr die naturwissenschaftliche Sammlung durch die Munitenz des Herrn Gutsbesizers Kuwert zu Wernsdorf. Derselbe schenkte dem Wilhelms-Gymnasium seine ganze, höchst wertvolle Sammlung von einheimischen und ausländischen Vögeln und Säugetieren, 275 Exemplare nebst zwei Schränken, und unterzog sich in seiner grossen Güte auch noch selbst der tagelangen Mühe der Ordnung und Aufstellung der Sammlung.

Herrn Kuwert bringe ich namens der Anstalt, die er so reich und in so überaus freundlicher Weise bedacht hat, den freudigsten und wärmsten Dank dar und bitte ihn, überzeugt zu sein, dass wir seine kostbare Sammlung aufs sorgfältigste hüten und für die Jugend eifrig nutzen werden.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der vorjährige Bericht über den Schüler-Unterstützungs-Fonds schloss mit 1200 Mk. in 4prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen und 176,30 Mk. Barbestand ab. Hierzu gingen ein an Zinsen für Pfandbriefe und für Depositen bei der hiesigen städtischen Sparkasse 255,94 Mk., als Geschenke von Frau Ohlrich 15 Mk. und von Frau Kommerzienrat Cohn 30 Mk., von dem Herrn Cand. H. Luther 3 Mk., Sanitätsrat Dr. Cynthius 20 Mk., Gymnasialdirektor Grosse 17 Mk., Rittergutsbesitzer von Wittich-Fuchsberg 15 Mk., Graf von Finckenstein-Jäskendorf 50 Mk., Graf zu Eulenburg-Prassen 50 Mk., Partikulier Boy 10 Mk., Partikulier Zeihe 3 Mk., Kommerzienrat Feinberg 16 Mk., prakt. Arzt Dr. Bosse 5 Mk., Gutsbesitzer Boltz-Gründen 5,90 Mk., Direktor der hiesigen Darlehnskasse Passauer 3 Mk., Konsistorialrat Pelka 3 Mk., Regierungsrat von Negelein 7 Mk., Sanitätsrat Dr. Zacharias 3 Mk. und von den Mitgliedern der Abiturienten-Prüfungs-Kommission 30 Mk., kleinere Beiträge durch die Schüler 208,15 Mk.*) und sonstige Einnahmen 3,40 Mk.: zusammen 753,39 Mk. Ausgegeben sind zum Ankauf 4prozentiger Ostpreussischer Pfandbriefe über 600 Mk. einschliesslich Zinsen 616,30 Mk., an Schulgeld 94 Mk., an baren Unterstützungen 40,20 Mk. und für Bücher 87,30 Mk.: zusammen 837,80 Mk. Hiernach bleiben am 5. März d. J. 1800 Mk. in 4prozentigen Ostpreussischen Pfandbriefen und 91,89 Mk. Barbestand.

Dem Wohlwollen der Gönner und Freunde des Schulwesens sowie den Eltern unserer Schüler und den ehemaligen Schülern empfehle ich diesen Unterstützungsfonds ebenso angelegentlich wie ich dankbar bin für jede freundliche Berücksichtigung, die ihm bisher zu teil geworden ist. Unsere Anstalt besitzt leider nichts aus Stiftungen oder Vermächtnissen, und aus den vorhandenen spärlichen Mitteln können wir den vielfachen Anforderungen nur in sehr geringem Masse genügen. Wenn bei jeder Schulgeldzahlung nur 50 Pf. diesem wohlthätigen Zwecke von der Mehrzahl der Eltern zugewendet würden, so kämen aus so kleinen Beiträgen allein jährlich ca. 600 Mk. zusammen. Über dieselben wird jedesmal auf der Quittung über das Schulgeld mitquittiert, wie ich mit der Bitte um freundliche Beachtung und Kontrolle ausdrücklich und unter Verweisung auf die Bemerkung der Kassenverwaltung mitteile.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Eine öffentliche Prüfung unserer Schüler können wir aus dem auf Seite 54 angegebenen Grunde in diesem Jahre nicht abhalten.

Aus demselben Grunde konnten auch zur Entlassung der Abiturienten am 21. d. M. keine Einladungen ergehen.

Das Schulgeld beträgt nach der Seite 51 mitgeteilten Verfügung fortan 100 Mark jährlich im Gymnasium wie in der Vorschule. Turngeld wird dagegen nicht mehr erhoben.

Das neue Schuljahr 1885/86 beginnt Montag den 13. April d. J. um 7 Uhr, in der Vorschule um 8 Uhr morgens. Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule findet Sonnabend, den 28. März und 11. April von 8—11 Uhr, für die Gymnasialklassen, soweit in einzelnen noch Platz vorhanden ist, Montag den 30. März und Sonnabend den 11. April von 8—12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Bei derselben ist ein Impf- oder Wiederimpfungsschein, ein Tauf- oder Geburtsschein und, falls der Aufzunehmende eine andere höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Königsberg, im März 1885.

Emil Grosse.

*) Über diese Beiträge im einzelnen ist, wie es seitens der Kasse stets geschieht, gelegentlich der Schulgeldzahlungen quittiert.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der vorjährige 4prozentigen Ostpreußen an Zinsen für Pfand als Geschenke von dem Herrn Cand. Grosse 17 Mk., Ritter Jäskendorf 50 Mk., Zeihe 3 Mk., Komm. Gründen 5,90 Mk., 3 Mk., Regierungsmitgliedern der Abitur 208,15 Mk.*) und so Ankauf 4prozentiger an Schulgeld 94 Mk. 837,80 Mk. Hierna Pfandbriefen und 91

Dem Wohlw Schüler und den ehem wie ich dankbar bin. Unsere Anstalt besitzt spärlichen Mitteln könn. Wenn bei jeder Schu der Eltern zugewende zusammen. Über die wie ich mit der Bitte weisung auf die Bem

VII.

Eine öffentlic Grunde in diesem Ja

Aus demselbe keine Einladungen er

Das Schulgel jährlich im Gymnasiu

Das neue Sch Vorschule um 8 Uhr

abend, den 28. März noch Platz vorhanden

im Konferenzzimmer ein Tauf- oder Geburt

hat, ein Abgangszeugt Königsberg

*) Über diese Schulgeldzahlungen quittie



tzungs-Fonds schloss mit 1200 Mk. in Barbestand ab. Hierzu gingen ein igen städtischen Sparkasse 255,94 Mk., u Kommerzienrat Cohn 30 Mk., von Cynthius 20 Mk., Gymnasialdirektor g 15 Mk., Graf von Finckenstein- Partikulier Boy 10 Mk., Partikulier t Dr. Bosse 5 Mk., Gutsbesitzer Boltz- Passauer 3 Mk., Konsistorialrat Pelka r. Zacharias 3 Mk. und von den Mit- kleinere Beiträge durch die Schüler en 753,39 Mk. Ausgegeben sind zum Mk. einschliesslich Zinsen 616,30 Mk., und für Bücher 87,30 Mk.: zusammen Mk. in 4prozentigen Ostpreussischen

schulwesens sowie den Eltern unserer erstützungsfonds ebenso angelegentlich die ihm bisher zu teil geworden ist. nächtnissen, und aus den vorhandenen nur in sehr geringem Masse genügen. thätigen Zwecke von der Mehrzahl Beiträgen allein jährlich ca. 600 Mk. g über das Schulgeld mitquittiert, trolle ausdrücklich und unter Ver-

an deren Eltern.

ir aus dem auf Seite 54 angegebenen

ung der Abiturienten am 21. d. M.

eilten Verfügung fortan 100 Mark wird dagegen nicht mehr erhoben.

13. April d. J. um 7 Uhr, in der iler für die Vorschule findet Sonn-

Gymnasialklassen, soweit in einzelnen bnd den 11. April von 8—12 Uhr

in Impf- oder Wiederimpfungsschein, e eine andere höhere Schule besucht

Emil Grosse.

er Kasse stets geschieht, gelegentlich der

